



Der Glauben an die Menschlichkeit

Dieser Tage ist es verhältnismäßig leicht, den Glauben an die Menschlichkeit zu verlieren. Auch Fluppi fällt es ob der vielen negativen Nachrichten manchmal schwer, optimistisch zu bleiben. Doch neu-lich hatte er eine Begegnung im Baumarkt, die ihm wieder neue Hoffnung eingehaucht hat. Er war eigentlich nur dort, um neue Pflanze-nerde für seine Glücksfeder zu kaufen, die leider in letzter Zeit so gar nicht glücklich wirkte. Da fiel sein Auge auf einen kleinen chinesischen Geldbaum, der sich sehr gut in seinem Schlafzimmer machen würde. Beim Preis fiel er allerdings fast hintenüber und wollte die Pflanze schon wegstellen. Da kam eine Frau daher, die sich mit einer anderen Pflanze im selben Dilemma befand. Man kam ins Gespräch, tauschte sich aus, und ganz unvermittelt bot die Frau Fluppi an, doch einfach mal bei ihr vorbeizukommen, sie habe ganz viele Geldbaum-Ableger abzugeben. Kostenlos, versteht sich. Zwischen den Baumarkt-Regalen tauschte man also Nummern aus und vielleicht hat Fluppi bald schon einen neuen grünen Freund zu Hause. Den Glauben an die Menschlichkeit hat ihm die Begegnung schon jetzt ein Stück weit zurückgegeben, wa.

KURZ NOTIERT

Brücke Turmstraße wird am 9. Oktober eröffnet

AACHEN Endspurt beim Neubau der Brücke Turmstraße hieß es Mitte September - und in der Tat wird das Bauwerk nach insgesamt einjähriger Verzögerung und einer wahren Kostenexplosion jetzt für den Verkehr freigegeben: Am Mittwoch, 9. Oktober, ist es soweit, um 12 Uhr werden Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen sowie Heiko Thomas (Beigeordneter für Klima und Umwelt, Stadtbetrieb und Gebäude der Stadt Aachen), Stadtbetriebschefin Indra Balsam und Gisela Weiß (Geschäftsbereichsleiterin Straßenunterhaltung und Brückenbau des Aachener Stadtbetriebs) die Brücke wiedereröffnen. In den Wochen danach werden noch Restarbeiten vorgenommen, die Umleitungsschilderungen und eigens installierte Ampelanlagen werden demontiert. Die Gesamtkosten des Ersatzbrückenneubaus Turmstraße hatten sich zuletzt auf 30 Millionen Euro - im Vergleich zur ursprünglichen Planung - fast verdreifacht. (red)

Abfallsammlung verschiebt sich

AACHEN Wegen des Feiertags Tag der deutschen Einheit verschiebt sich die Abfallsammlung im Stadtgebiet. Darauf weist die Pressestelle der Stadt hin. Statt Donnerstag, 3. Oktober, werden die Abfallbehälter am Freitag, 4. Oktober, geleert. Die Sammlung von Freitag, 4. Oktober, wird auf Samstag, 5. Oktober, verlegt.

„ImPuls der Kulturen“ in der Barockfabrik

AACHEN Das Haus der Märchen und Geschichten lädt zu einer neuen Veranstaltungsreihe für Erwachsene unter dem Titel „ImPuls der Kulturen“. In der Barockfabrik, Löhergraben 22, präsentiert sich die freie Erzählkunst, um Zuhörerinnen und Zuhörer zu motivieren, mehr zu erfahren über fremd erscheinende Lebenswelten und Kulturen. Die Profierzähler und -erzählerinnen stellen ihre jeweiligen Heimatländer mit traditionellem Erzählgut sowie auch ihre eigenen Biografien vor. Den Anfang macht am Freitag, 18. Oktober, die niederländische Erzählkünstlerin Maria Winter. Am 8. November folgt der „Baye-rische Griot“, Tormenta Jobarteh, der mit seiner Erzählkunst und den Klängen der Kora Brücken zwischen der europäischen und afrikanischen Kultur schlägt. Mit Naceur Charles Aceval gehen am 6. Dezember die Kultur und Geschichten des Maghreb mit denen Europas eine Verbindung ein und schließen die Reihe für dieses Jahr ab. Beginn ist jeweils um 17 Uhr. Weitere Veranstaltung sind im neuen Jahr geplant. Der Eintritt kostet 12 Euro, anmelden kann man sich unter haus-der-maerchen@gmx.de, weitere Infos gibt es unter www.houseofstories.de

Initiative vor erstem Etappenziel

Der Verein Mobile Vernunft sammelt auch nach dem gescheiterten Bürgerbegehren weiterhin Unterschriften gegen Durchfahrverbote für Autos und Radwege auf Autospuren in Aachen. Einzelne Handwerker steuern die Innenstadt wegen der Mobilitätspolitik nicht mehr an.

VON ROBERT ESSER

AACHEN Harald Hanbücken ist sauer. Seine Monteure steuern viele Wohnungen in der Innenstadt nicht mehr an. Hanbücken ist mit seiner Firma für Versorgungstechnik im Heizungs- und Lüftungsbau nicht der einzige Handwerksmeister, der jetzt Konsequenzen zieht. Weil die grün-rote Mobilitätspolitik in Aachen immer mehr Durchfahrverbote für den motorisierten Verkehr realisiert, immer mehr Baustellen zu Umwegen zwingen und viele Parkplätze für seine Transporter zugunsten neuer Radwege gestrichen werden, nimmt er - genauso wie mehrere weitere Handwerksbetriebe - keine Aufträge mehr aus der City innerhalb des Graben-rings an. „Die Zeitverluste und der Aufwand sind einfach für uns zu hoch. Wir können unseren Kunden diese Mehrkosten nicht zumuten“, sagt er.

Generell gegen Durchfahrverbote für den motorisierten Individualverkehr - etwa am Annuntiatenbach, auf dem Templergraben, neuerdings zwischen Karls- und Löhergraben sowie künftig am Kapuzinergraben, der Peterstraße und anderen Orten kämpft der Verein Mobile Vernunft. Ein geplantes Bürgerbegehren gegen Durchfahrverbote für Autos und neue Radwege auf Pkw-Spuren wurde von der Stadtratsmehrheit zwar nicht zugelassen - wegen rechtlicher Bedenken. Dagegen klagt der Verein. Trotzdem sammelt der Verein seit vier Wochen Unterschriften.

„Wir werden auch auf diese Weise ein kraftvolles Meinungsbild erstellen. Man reißt uns die Unterschriften



Sammeln Unterschriften gegen Mobilitätseinschränkungen für den motorisierten Verkehr: Beate Lennartz vom Verein Mobile Vernunft und Handwerker Harald Hanbücken.

FOTOS: ROBERT ESSER

tenlisten quasi aus den Händen“, sagt Beate Lennartz vom Vorstand des Vereins. „Viele Menschen wollen diese Verbote, die Gängelei der Autofahrerinnen und Autofahrer nicht mehr hinnehmen“, sagt sie. Man möchte so - auch wenn es sich ausdrücklich nicht um ein offizielles Bürgerbegehren handelt - die Position Tausender Aachenerinnen und Aachener zur aktuellen Verkehrspolitik klarmachen. Auf die Politik soll Druck ausgeübt werden. Im kommenden Jahr, am Sonntag, 14. September, stehen die nächsten Kommunalwahlen im Kalender.

Auf der Internetseite www.mobilevernunft.com sind die Auslageorte der Unterschriften unter dem Stichwort „Aktuelles“ zu finden. 66 Adressen sind derzeit aufgeführt. „Wir aktualisieren fortwährend; derzeit sind es schon 84 Anlaufstellen“, sagt Lennartz. Man steht kurz vor dem ersten Etappenziel. „Unser Ziel sind 100 Anlaufstellen, mindestens 10.000 Unterschriften“, rechnet sie vor.

Die Unterstützer sind breit gestreut: Unter den Adressen sind Ärzte, Apotheker, Physiotherapeuten, Reisebüros, Friseure, Bestattungsin-

stitute, Restaurants, Fleischer, Bäcker, Restaurants, Buchhändler, Einzelhändler vom Blumenladen bis zum Strumpf-Shop - und etliche Handwerksbetriebe. „Uns erreichen massive Beschwerden, gerade aus dem Gesundheitssektor. Die Innenstadt mit dem Auto komfortabel und ohne Umwege zu erreichen, ist für viele, viele Menschen - vor allem natürlich Patienten - sehr wichtig“, sagt Lennartz. Noch immer würden sich viele Firmen, Geschäfte und Dienstleister bei dem Verein melden, um ebenfalls Unterschriftenlisten auslegen zu können.

Stadt hat nachgesteuert

Für Pflegedienste und Handwerker hat die Stadtverwaltung nach massiver Kritik an den sogenannten Lenkungsstellen nachgesteuert. Es soll unbürokratisch Ausnahmegenehmigungen für die neuen Durchfahrsperrungen geben - also zunächst an der Kreuzung Jakobstraße/Löhergraben/Karlsgraben.

Das begrüßt auch der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, Yannick Schmitt. „Die Durchfahr-laubnis vereinfacht die tägliche Arbeit unserer Handwerker, indem sie eine direkte Anfahrt zu den Einsatzorten auch weiterhin gewährleistet und so Umwege und unproduktive Zeiten reduziert. Die generalisierte Regelung ermöglicht es uns, schnell und zuverlässig zu arbeiten, ohne zusätzliche bürokratische Hürden in Kauf nehmen zu müssen“, erklärt er. Besonders positiv hervorzuheben sei die Möglichkeit, für Notfälle unkompliziert Ausnahmegenehmigungen zu erhalten.

„Handwerksbetriebe, wie Installateure oder Elektriker, die in dringenden Notfällen - beispielsweise bei einem Wasserrohrbruch - schnell reagieren müssen, können dank der Ausnahmegenehmigung auf problemlose Durchfahrt an den Lenkungsstellen in der Innenstadt zählen“, stellt Schmitt fest. Aber: Dies gilt offenbar noch nicht für andere

Durchfahrverbote: Annuntiatenbach, Templergraben - auch Friedrich-Wilhelm-Platz. „Hier suchen wir weiterhin das Gespräch mit der Stadt, möchten an konstruktiven Lösungen mitwirken“, sagt Schmitt. Die Kreishandwerkerschaft beobachtet die Aktivitäten des Vereins Mobile Vernunft; sie agiert aber völlig unabhängig.

Der Verein fordert - unter anderem - weiterhin „die Aufhebung des bürgerfeindlichen Radentscheids“, „Mobilität für alle Verkehrsteilnehmer ohne Schikanen und zusätzliche ökologische Belastung durch unsinnige Schleifenlösung“ sowie die „Senkung der Parkgebühren und eine Verlängerung der Parkzeiten“. Handwerksmeister Harald Hanbücken aus Aachen-Brand unterschreibt das sofort. Aber diese Handwerksbetriebe möchten ihren Widerstand nicht öffentlich machen, da sie im weiten Stadtgebiet auch Arbeiten für die Stadt Aachen ausführen - und hier fürchten, dass sie Aufträge verlieren. Hanbückens Betrieb besteht seit 1922, er führt das Unter-

nehmen mit 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in dritter Generation. Man könne seinen Leuten, etwa auf der Saarstraße, einfach nicht zumuten, Hunderte Meter einen Kessel zu schleppen. Dort ist eine Protected Bike Lane statt des früheren Parkstreifens eingerichtet worden; Parken tabu.

„Wer uns in der Innenstadt aus einer Etagenwohnung anruft und kein Stammkunde ist, wird das Nachsehen haben“, bedauert Versorgungs-experte Hanbücken. Nach seinen Angaben arbeiten derzeit 85 Heizungs-, Klimatechnik- und Sanitärunternehmen

im Großraum Aachen Aufträge ab. In der City werden es indes immer weniger. „Warum gelten unsere obligatorischen Handwerkerparkausweise nicht gleichzeitig als Legitimation für freie Durchfahrt an allen Pkw-Durchfahrverboten?“, fragt Hanbücken. Die Durchfahrgenehmigung für Lenkungsstellen komme dem Handwerk nicht genug entgegen, heißt es. Mancher verprellter Kunde reagiert nun ebenfalls sauer.

„Man reißt uns die Unterschriftenlisten quasi aus den Händen. Viele Menschen wollen diese Verbote, die Gängelei der Autofahrerinnen und Autofahrer nicht mehr hinnehmen.“

Beate Lennartz, Vorstand des Vereins Mobile Vernunft



Vom Karlsgraben dürfen Autos eigentlich nicht mehr geradeaus auf den Löhergraben fahren - Radfahrer und Handwerker mit Ausnahmegenehmigung schon.



Handwerksbetriebe fordern ebenfalls freie Durchfahrt am Templergraben - Ausnahmegenehmigungen könnten helfen.

Baufahrzeug setzt Bücherschrank außer Gefecht

Die beliebte Anlaufstelle für Lesestoff am Burtscheider Markt ist defekt und seit mehreren Wochen nicht in Betrieb.

VON LILLITH BARTCZAK

AACHEN Aus der Verankerung gerissen und leer liegt er auf dem Pflaster, das Glas der Tür lehnt in Einzelteilen am Korpus, obenauf ein Schild: „Keine Buchannahme möglich!!!“. Rundherum sind Bauzäune aufgestellt. So präsentiert sich seit einigen Wochen der beliebte Bücherschrank am Burtscheider Markt. Im Viertel kursieren seither die Gerüchte. War es etwa Vandalismus?

Diese Vermutung kann die Stadt auf Anfrage entkräften. Vielmehr stehe der Schaden in Zusammenhang mit den Fernwärme-Bauarbeiten der Regionetz, die dort seit dem Frühjahr laufen. Demnach sei der Bücherschrank, der der Stadt gehört und von der ehrenamtlichen Buchpatin Doris Wolter von den Burtscheider Heimatfreunden betreut wird, von einem Baufahrzeug angefahren worden. „Der Schrank wurde dabei mitsamt seinem Fundament aus den Angeln gehoben“, erzählt Leonie Stettner von

den Burtscheider Heimatfreunden. „Daraufhin hat Doris Wolter sofort Kontakt mit der Stadt aufgenommen.“

Schrank wird wieder aufgestellt

Die wiederum teilt mit, dass das Bauunternehmen den Schaden mittlerweile der eigenen Versicherung gemeldet habe, der Bücherschrank sei „seitlich abgelegt und gesichert worden“. Seit vergangener Woche liege nun auch ein Angebot des Herstellers zur Behebung der Schäden und zur erneuten Aufstellung der Vitrine vor, das bereits an die Versicherung weitergegeben wurde.

„Sobald die versicherungstechnischen Angelegenheiten geregelt und die Bauarbeiten im direkten Umfeld des Bücherschranks beendet sind, wird der Bücherschrank wieder aufgestellt“, heißt es seitens der Stadt. Die Regionetz geht derzeit davon aus, dass die Arbeiten an der Fernwärme voraussichtlich Anfang 2025 abge-



Seit zehn Jahren gibt es die öffentliche Büchervitrine in Burtscheid. Derzeit ist sie nicht nutzbar.

FOTO: LILLITH BARTCZAK

schlossen sein werden, wie das Unternehmen auf Anfrage mitteilt. Die Burtscheider Heimatfreunde bitten darum, in der Zwischenzeit keine Bü-

cher im Umfeld des defekten Schranks abzulegen.

Die Vitrine in Burtscheid ist einer von rund 20 Bücherschränken auf

Aachener Stadtgebiet. Die Schränke wurden entweder von der Stadt oder aber von Vereinen oder Initiativen aufgestellt und fassen in der Regel etwa 250 Bücher. Das Prinzip dahinter: Bürgerinnen und Bürger können dort gelesene Bücher abgeben beziehungsweise kostenfrei mitnehmen. Die Burtscheider Vitrine wurde vor zehn Jahren eingeweiht und kostete 6000 Euro. Damals beteiligten sich die Bezirksvertretung Aachen-Mitte, die Burtscheider Interessengemeinschaft und die Kur- und Badegesellschaft an der Finanzierung.

Es ist nicht das erste Mal, dass der Bücherschrank neben dem Schachbrett defekt ist. Im Frühjahr 2016 wurde er von Vandalen in Brand gesteckt. Die ehrenamtliche Patin des Schranks, Doris Wolter, hatte sich damals dafür eingesetzt, dass der Schrank mithilfe von Spendengeldern wieder aufgestellt werden konnte. Alle Bücherschränke auf dem Stadtgebiet finden sich unter: aachen.de/buecherschraenke